



Tätigkeitsbereich der Grünen und unabhängigen GewerkschafterInnen
Kärnten/Koroska

2013/2014

November 2013: Betriebsratswahlen im Klinikum Klagenfurt

Im November 2013 wurde im Klinikum Klagenfurt der Betriebsrat neu gewählt. Für die Grüne /UG stand David Dapra als Spitzenkandidat zur Wahl und sicherte sich ein Mandat.

3. bis 12. März 2014: Arbeiterkammerwahlen in Kärnten

Im März 2014 fanden in Kärnten Arbeiterkammerwahlen statt. Mit einem Plus von 2 Prozent für Grüne/UG erkämpfte sich die Spitzenkandidatin Birgit Niederl mit ihrem Team das angestrebte 3. Mandat. Die neuen Kammerräte der Grünen UG sind Birgit Niederl, Günter Schwarz und Daniela Deutsch.

5. Juni 2014: Neuer Landesvorstand bei den Grünen und Unabhängigen GewerkschafterInnen

Bei der Mitgliederversammlung der Grünen UG am Donnerstag, den 5. Juni 2014 wurde Birgit Niederl einstimmig zur neuen Landessprecherin der Grünen und unabhängigen GewerkschafterInnen gewählt. Sie tritt damit die Nachfolge von Daniela Deutsch an, die nicht mehr in dieser Funktion kandidiert hat. Als stellvertretender Landessprecher wurde Günter Schwarz gewählt. Vinzenz Kusej wurde als Finanzreferent bestätigt, Daniela Deutsch und Martina Wiltschnig wurden einstimmig als Vorstandsmitglieder gewählt.

31. Oktober 2014: Vollversammlung der Arbeiterkammer Kärnten

Die Grünen und unabhängigen GewerkschafterInnen haben bei der Vollversammlung der Arbeiterkammer Kärnten im Oktober 2014 zwei Anträge gestellt, die angenommen wurden:

Die Vollversammlung der Arbeiterkammer Kärnten fordert das Bundesministerium für Gesundheit, sowie das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit auf, entsprechende Gesetzesinitiativen zu setzen um die Lebensmittel-Ampel in Österreich einzuführen.

Die Vollversammlung der Arbeiterkammer Kärnten fordert daher die Bundesregierung auf, durch budgetäre Bereitstellung dafür zu sorgen, dass

- **insgesamt mehr Geld in den Sozialbereich fließt, damit dieser seine gesellschafts- und wirtschaftspolitisch wichtige Funktion erfüllen kann. Der Sozialbereich muss aus der Budgetkonsolidierung herausgenommen werden. Förderverträge sind so zu gestalten, dass sie eine mittel- bis langfristige Planungssicherheit hinsichtlich der Personalentwicklung, der Entlohnung sowie einer qualitativ hochwertigen Leistungserbringung ermöglichen**
- **dass Einkommen im Sozial- und Gesundheitsbereich deutlich aufgewertet werden können und sich Löhne und Gehälter stärker in Richtung Durchschnitt aller Branchen entwickeln. Beschäftigte im Sozial- und Gesundheitsbereich müssen endlich auch jene finanzielle Wertschätzung erfahren, die ihrer gesellschaftlichen und ökonomischen Bedeutung entspricht**
- **Arbeitszeiten und Arbeitsorganisation so gestaltet werden, dass genügend Zeit zur Verfügung steht, auf spezifische, individuelle Bedürfnisse jeder Klientin/jedes Klienten eingehen zu können, um eine qualitativ hochwertige - nicht „entmenschlichte“ - Hilfestellung leisten zu können.**